

Günter Potthoff

Schloß Holte-Stukenbrock

Band 1

Aus der Geschichte des Nationalsozialismus
in der Gemeinde Liemke (Schloß Holte)

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2023

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.regionalgeschichte.de

ISBN 978-3-7395-1515-1

Satz und Layout: Verlag für Regionalgeschichte / jk

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

Inhalt

Geleitwort von Bürgermeister Hubert Erichlandwehr	9
Geleitwort von Jens Hecker	11
Vorwort von Günter Potthoff	13
1. Allgemeines	15
1.1 Kurze Geschichte von Schloß Holte-Stukenbrock (Ulla Lehmann)	15
1.2 Die Reichstagswahlen (Ulla Lehmann)	17
2. Aus den Anfängen der nationalsozialistischen Zeit	30
2.1 Erste Aktivitäten	30
2.2 Öffentliche Versammlungen und Aufzüge der NSDAP in den Sälen Dresselhaus, genannt Brockmann und Hörster 1931–1933	36
2.3 Einführung des Hitlergrußes	38
2.4 Auszüge aus einer Aufstellung über Behörden, NSDAP, NS-Gliederungen, Verbände und Vereine aus dem Jahre 1935 im Amt Verl, Gemeinde Liemke	39
2.5 Versammlung der Arbeitsfront und NSBO	40
3. Berichte des Amtsburgermeisters Lükewille und Ergänzungen . . .	48
3.1 Teilabschrift der politischen und wirtschaftlichen Lageberichte 1934–1939	48
3.2 Die Kirche und ihre Vereine in der Zeit des Nationalsozialismus .	56

4. Berichte aus der Zeitung „Die Glocke“ über Aktivitäten der NSDAP, NS-Frauenschaft, Arbeitsfront und sonstige Veranstaltungen in der Gemeinde Liemke (Schloß Holte)	74
4.1 Erste Versammlung der Ortsgruppe Schloß Holte NSDAP	74
4.2 Die NS-Frauenschaft	78
4.3 Der Reichsluftschutzbund Sende-Schloß Holte	78
4.4 Der Feldzug gegen die „Nörgler“ und „Kritikaster“	79
4.5 Die Gründung der Arbeitsfront in Schloß Holte	80
4.6 Totengedenken	81
4.7 Fahnenhissung am Gedenktag der Machtergreifung	82
4.8 Luftschutzschulungen	83
4.9 Große Kundgebung der NSDAP	84
4.10 Elternabend der Hitlerjugend Schloß Holte	85
4.11 Feier des fünfjähriges Bestehens der NS-Frauenschaft	85
4.12 Einweihung des Schießstandes auf dem Gelände der Holter Hütte 1938	86
4.13 Feier 60 Jahre Kriegerkameradschaft Schloß Holte-Liemke . .	89
4.14 Große Volkskundgebung der NSDAP	90
4.15 Dorfabende in Schloß Holte	92
4.16 Verdunklungsvorschriften	101
4.17 Feierstunde der HJ	102
4.18 Reichssportwettkampf	103
4.19 Verleihung der Ehrenblattspange	103
5. Schulchroniken	105
5.1 Chronik der Schule Liemke Bredengerd 1905–1966	105
5.2 Chronik der Schule Liemke I (Obermeier) Kriegsjahre 1939–1945	111
5.3 Chronik der katholischen Schule Schloß Holte	116
5.4 Kartoffelkäfer	119
5.5 Errichtung von Volksbüchereien in Verl und Schloß Holte . .	121
6. NS-Funktionäre und Bürgermeister	122
6.1 Ortsgruppenleiter Fritz Schwirblies	122
6.2 Kreisleiter Horn	124
6.3 Bürgermeister Josef Dresselhaus	128

7. Der Pollhansplatz	151
7.1 Sinti und Roma	151
7.2 Der 1. Mai	163
7.3 Sonnenwendfeiern	172
8. Vereine	175
8.1 Der Musikverein Liemke	175
8.2 Die Feuerwehr Liemke	181
9. Kriegsgefangene in der Gemeinde Liemke	187
9.1 Kriegsgefangenenaußenlager in der Gemeinde Liemke	187
9.2 Russische Kriegsgefangene im Holter Wald	187
9.3 Russische Kriegsgefangene auf der Holter Hütte	189
9.4 Russische Kriegsgefangene am Holter Bahnhof	196
9.5 Merkblatt für Hilfswachmannschaften	197
9.6 Dienstanweisung für Hilfswachtmannschaften	199
10. Zeitzeugenberichte	202
10.1 Heinz Baak	202
10.1.1 Margot Lüdtke, geb. Lauströer	206
10.2 Friedrich Brei	208
10.2.1 Feldpostbriefe	215
10.3 Agnes Brinkmann, geb. Lüke	216
10.4 Herta Bröckling, geb. Brüelheide	223
10.5 Dr. Ferdinand J. Brok	226
10.6 Inge Busche, geb. Obermeier	229
10.7 Günter Dreismickenbecker	231
10.8 Walter Dresselhaus	240
10.9 Werner Dresselhaus	243
10.10 Reinhard Henrichs	254

10.11 Josef Kleinegraithoff	258
10.12 Therese Laustroer, geb. Hörster	260
10.13 Josef Potthoff	264
10.14 Alfons Wittenborg	268
11. Die Jüdinnen von Kaunitz	274
11.1 Maria Fromme, geb. Erichlandwehr	274
11.2 Aus der Chronik des Amtes Verl und dem Kreisarchiv	279
11.3 Vom Ende des Evakuierungsmarsches des KZ-Lippstadt in Kaunitz, dem Assembly Center Kaunitz und den Erinnerungen der Überlebenden (Jens Hecker)	289
12. Das Kriegsende und die Folgen	294
12.1 Heinz Roden	294
12.2 Ursula Walter, geb. Stall	295
12.3 Änne Wölke	297
12.4 Willi Lüke	300
12.5 Heinrich Dresselhaus	305
12.6 Ferdinand Brok	309
12.7 Elmar Brok	310
12.8 Währungsreform 1948	313
Karte: Vormarsch der amerikanischen Truppen	314

Geleitwort

von Bürgermeister Hubert Erichlandwehr

Um unsere Gegenwart verstehen zu können, brauchen wir Kenntnis unserer Vergangenheit. Das gilt auch für unsere Stadtgeschichte, zu der untrennbar die Zeit unter dem Hakenkreuz gehört.

Die Geschichte des Nationalsozialismus in Schloß Holte-Stukenbrock ist weitgehend unerforscht. Eine Ausnahme bildet nur die Geschichte des Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 (VI K).

Wie aber erlebten die Menschen vor Ort den Weg Deutschlands in die Diktatur? Wie schaffte es das Regime innerhalb von Monaten, die absolute Macht zu erlangen und ihre Tentakel bis in die kleinsten Ortschaften auszustrecken? Wieso haben weite Teile auch unserer Bevölkerung Hitler so begeistert unterstützt?

Günter Potthoff hat mit diesem Buch eine umfangreiche Quellenedition über die Geschichte des Nationalsozialismus in der Gemeinde Liemke vorgelegt. In zahlreichen Fotos, Abschriften von Lageberichten, Auszügen aus Schulchroniken, Zeitungsartikeln und Zeitzeugenberichten zeigt er durch die Darstellung des Alltäglichen, dass die Partei nicht aus dem Nichts kam und wie sie sich in der Mitte der Bevölkerung etablieren konnte.

Wie so viele Mitbürgerinnen und Mitbürger möchte auch ich verstehen, wie sich für die allgemeine Bevölkerung der Alltag im Nationalsozialismus darstellte, wie für die Jugend. Gab es vor Ort überzeugte Nationalsozialisten oder gab es Widerstand? Arrangierten sich alle mit dem System? Was wussten die Menschen vor Ort?

Wer dieses Buch aufmerksam liest, kann sich manche dieser Fragen beantworten.

Für seine intensive und emotional anspruchsvolle Arbeit gilt Herrn Pott Hoff mein besonderer Dank. Durch diese Publikation schließt sich ein erster Teil der lückenhaften Erinnerungen an die Zeit des NS-Regimes in Schloß Holte-Stukenbrock.



Hubert Erichlandwehr.

Schloß Holte-Stukenbrock, August 2022

Hubert Erichlandwehr

Bürgermeister der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock

Geleitwort

von Jens Hecker

Denke ich an den Nationalsozialismus in der Region, dann denke ich an den Schrank, den Tisch und die Kisten im Hause Potthoff. Natürlich finden sich in vielen Kommoden und Regalen Spuren, die die zeitgeschichtliche Erfahrung des Nationalsozialismus aufbewahren. Aber bei Günter Potthoff tauchen immer neue Nachlässe, Fotografien und Gegenstände auf. Immer wieder steht er vom Tisch auf und legt mir eine neue Entdeckung vor. Immer verbirgt sich eine Begegnung mit einem Menschen aus der Region. Immer ist sie besonders wichtig. Immer hat er damit recht. Die Sammlung, die Günter Potthoff zusammengetragen hat, findet sich in verschiedenen Publikationen, Heimatausstellungen und nicht zuletzt in der Gedenkstätte Stalag 326 (VI K). Trotzdem ist es vor allem die Atmosphäre des Arbeitszimmers, mit dem ich die Sammlung verbinde.

Das vorliegende Buch ist ein Ergebnis einer jahrzehntelangen Beschäftigung mit der Region. Es ist eine besondere Quellenedition von gesammelten Berichten, Zeitzeugeninterviews und Archivmaterialien. Wie durch ein Brennglas zeigt sich darin das zunächst schleichende, sich dann rasch beschleunigende Abgleiten des Ortes in den Nationalsozialismus. Dabei werden handelnde Personen und Bereiche des öffentlichen Lebens deutlich: Höfe und Betriebe, Schule und Kirche, Ortsgemeinde und Feste, Parteigehabe und lokale Autoritäten hier, die Opfer von Verfemung, Entrechtung und Zwangsarbeit dort. Hier in der vermeintlichen Provinz lässt sich die Geschichte vom Aufstieg, Verlauf und Ende der NS-Herrschaft außerhalb der großen Metropolen wie Berlin, Hamburg und München beobachten.

Dies macht das Buch über den lokalen Charakter hinaus auch für die wissenschaftliche Forschung so interessant. Vor Ort wird Gesellschaft konkret. Die alltägliche soziale Praxis wird an der Auswahl der Quellen deutlich. Die Veränderung der Sprache in den Zeitungen, die Aneignung, Durchsetzung und Einübung von Hakenkreuz und Hitlergruß an Orten wie der Kirche oder bei Festen auf der Pollhans-Wiese. Das Leben in der NS-Gesellschaft bedeutet aber auch, dass die Söhne im Krieg sterben, ausländische Zwangsarbeiter während des Krieges zum Ortsbild gehören und nach dem Krieg in Sammelstellen und Lagern auf ihre Rückkehr nach Hause warten. Ich verste-



Jens Hecker.

he das Buch auch als Einladung, sich mit der vielschichtigen Geschichte vor der eigenen Haustür auseinanderzusetzen.

Die Arbeit von Günter Potthoff zeigt, dass es noch viel in den Schubladen und Schränken zu entdecken gibt. Sie zeigt aber auch, dass ohne engagierte und interessierte Menschen diese Geschichten nach und nach in Vergessenheit geraten. In diesem Sinne hoffe ich, das Buch findet interessierte Leser, die neue Perspektiven auf die eigene Heimat finden und diese auch als Gesprächsanlass in den Familien nutzen.

Vorwort von Günter Potthoff

78 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges ist dieses Buch mit dem Titel „Aus der Geschichte des Nationalsozialismus in der Gemeinde Liemke (Schloß Holte)“ ein Versuch, die schmerzvolle Vergangenheit dieser Zeit in Erinnerung zu bringen.

Da es Publikationen über dieses Thema vor Ort nicht oder nur ansatzweise gab, sammelte ich schon seit 1988 Material und Fotos aus der Zeit des Nationalsozialismus. Wichtige Hauptquellen, etwas über die Zeit des Nationalsozialismus in unserer damaligen Gemeinde Liemke zu erfahren, waren das Archiv in Verl, das Kreisarchiv in Gütersloh und Zeitungsartikel heimischer Zeitungen, in denen man die Geschichte der Machtergreifung der Hitler-Diktatur über regionale Ereignisse bis zur Kapitulation des sogenannten „Dritten Reiches“ nachlesen kann.

In diesem Buch mit dem Titel „Aus der Geschichte des Nationalsozialismus in der damaligen Gemeinde Liemke“ habe ich ausgesuchte Archivalien aus der Zeit von 1931–1954 in etwa 30 Jahren zusammengetragen, um diese einmal zusammengefasst in einem Buch zu veröffentlichen.

Am Anfang meiner Recherchen besuchte ich 1985 den früheren Ortsgruppenleiter von Liemke Fritz Schwirblies in seiner Wohnung, um ihn unter anderem über seine Tätigkeiten in den Jahren des Nationalsozialismus zu befragen. Er antwortete nur: „Lassen wir das mal.“ Kurz gesagt, er wollte darüber nicht reden. Auch einige ältere Personen, die die Zeit des Nationalsozialismus in Liemke miterlebt hatten, verweigerten mir, obwohl sie viel wussten, ein Interview; denn sie wollten sich mit ihren Aussagen nicht belasten. Der überwiegende Teil der von mir besuchten älteren Personen unterstützte mich bei meiner Arbeit und gab mir bereitwillig ein Interview, welches ich auf Tonband, aber auch auf Papier festhielt. Bei der Schilderung ihrer Erlebnisse kam es nicht selten vor, dass ihnen die Tränen in den Augen standen oder ihre Hände zitterten. Manche stockten bei ihren Aussagen, besonders wenn sie von ihren Kriegserlebnissen berichteten. Viele Emotionen kamen auf, wenn sie über Gesehenes am Stalag 326 (VI K) oder außerhalb des Lagers berichteten. Die Zeitzeugenberichte sowie das in diesem Buch veröffentlichte Mate-



Günter Potthoff.

rial aus der nationalsozialistischen Zeit in der Gemeinde Liemke können der Wissenschaft bei der Herausgabe neuer Publikationen über diese verhängnisvolle Zeit eine wertvolle Stütze sein. Es handelt sich in weiten Teilen um eine Quellensammlung. Die hier veröffentlichten, aber auch die aus Platz- oder anderen Gründen nicht im Buch veröffentlichten Archivalien, Dokumente, Fotos usw. sind für die Wissenschaft jederzeit zugänglich und bei mir oder später im Archiv der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock einsehbar.

Wichtige Dokumente aus der nationalsozialistischen Zeit konnte ich aus dem Nachlass des damaligen Liemker Bürgermeisters Josef Dresselhaus verwerten. Weitere wichtige Zeitdokumente sowie Fotos wurden mir von Bürgern der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock zur Verfügung gestellt, wofür ich meinen herzlichsten Dank aussprechen möchte.

Dank der noch heute lebenden, aber auch schon verstorbenen Zeitzeugen, die ich im Laufe der Jahre besucht und über die Zeit des Nationalsozialismus 1933–1945 befragt habe, konnte das, was diese noch wussten, aber auch selbst erlebt hatten, dokumentiert werden. Allen Zeugen, die oft emotional mit Tränen in den Augen erzählt haben, möchte ich meinen tief empfundenen Dank aussprechen.

Besonders möchte ich mich bei meiner Frau Christine bedanken, die viel Verständnis für die zeitraubende Archivarbeit zeigt, Texte Korrektur las und mich bei meiner Arbeit unterstützte.

Ich danke Ulla Lehmann für die Digitalisierung aller Texte, das Scannen der Fotos, eigene Recherchen und einen Gastbeitrag über die Ergebnisse und die Durchführung der Reichstagswahlen. Des Weiteren hat sie an der Vorbereitung des Drucks gearbeitet. Bedanken möchte ich mich bei Martin Lehmann für das Korrekturlesen. Mein herzlicher Dank gebührt Jens Hecker, der mich mit Rat und Tat unterstützte und ein Vorwort zu diesem Buch schrieb. Auch recherchierte er über die Juden in Kaunitz und schrieb dazu einen Gastbeitrag. Danken möchte ich ferner Frau Annette Huss, Stadtarchiv Verl, für ihre bereitwilligen Auskünfte über vorhandenes Archivmaterial.

Mein Dank geht auch an Frau Marita Knoke-Seydel für Archivarbeit.

Des Weiteren bedanke ich mich bei der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock für die gewährte finanzielle Unterstützung.